**Anlage 4**
**zur Niederschrift der 19. STVV vom 02.03.2021/Ö**

Luckenwalde Ökologisch Sozial LÖS

**Luckenwalde, 02.03.2021**

# Statement zum Haushaltsplan 2021

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin,
sehr geehrter Herr Vorsitzender,
sehr geehrte Stadtverordnete und Gäste,

Ein schwieriges Jahr liegt hinter uns. Die Pandemie-Maßnahmen haben nicht nur die Art unserer Sitzungen verändert, sie haben vor allem das Leben unserer Bürgerinnen und Bürger aufs Ärgste beeinträchtigt.
Die Lasten, die wir alle zu tragen haben, will ich hier nicht aufzählen. Ich will aber an die schönen Dinge des vergangenen Jahres erinnern, wie das „White Dinner“ im Stadtpark und das Himmelweit Open Air im Freibad Elsthal, an die unter Hygienebedingungen durchgeführten Flohmärkte auf dem Boulevard, an Facebook-Konzerte von Bands aus der Region. - Das pandemie-konform vorbereitete Sommerfest des Quartiers Am Röthegraben ist leider sprichwörtlich ins Wasser gefallen. Aber Vieles haben die Stadt und ihre Bürgerinnen und Bürger trotz aller Schwierigkeiten und Veranstaltungs-Absagen auf die Beine gestellt.
Wenn wir diese Kräfte weiter nutzen, Ideen weiter unterstützen, dann können wir in unserer Stadt noch so manches gemeinsam schaffen.

Dass wir eine Menge vor haben, zeigt der diesjährige Haushaltsplan.
Zunächst möchte ich Frau Malter danken, die uns im persönlichen Austausch auch in diesem Jahr durch die Wirren des Haushalts geführt hat. Einen unserer Vorschläge aus dem vergangenen Jahr hat sie direkt

einfließen lassen, indem sie in ihrer Präsentation die Produktkonten mit angegeben hat.
Wir hoffen, dass Vorschläge, wie ein vom Produktverantwortlichen formulierter Erläuterungsteil zu jedem Produkt, ebenso Einzug hält. Dann erübrigen sich möglicherweise viele unserer Nachfragen. Hier auch ein großer Dank für die teils sehr konkrete Beantwortung unserer Fragen.

-
Die Verwaltung hat es wieder geschafft einen ausgeglichenen Haushalt vorzulegen - diesmal unter denkbar ungünstigen Bedingungen.
Sehr positiv bewerten wir die Einwerbung der vielen Fördermittel für Investitionen, wie die Akademie für Gesundheitsberufe und den Radweg an der L73. – Ohne Fördermittel wären diese Investitionen nicht möglich.
Auch die geplanten Gehwegsanierungen sehen wir sehr positiv.

Kritisch ist zu bemerken, dass bei den nicht geförderten Straßenbaumaßnahmen der Radverkehr scheinbar keine große Rolle spielt. Radverkehr wird in Luckenwalde nahezu ausschließlich durch Fördergelder finanziert. Hier fordern wir mehr Eigenleistung auf dem Weg zu einer klimaneutralen und fahrradfreundlichen Stadt. Ziel muss es sein, mindestens genauso viele Eigenmitteln für den Radverkehr wie für den Autoverkehr einzusetzen.
Außerdem sind noch immer nicht alle Gehwege in Luckenwalde barrierefrei. Ein besonders schlimmes Beispiel ist der Gehweg im Mühlenweg.

-
Wir haben durch Beschluss am 12.05.2020 eine Gleichstellungsbeauftragte in der Stadtverwaltung etabliert. In der Beschlussbegründung heißt es, dass „ein Anteil von 20 % dem Produkt 11120 Personal und Organisation zugeordnet wird, die restlichen 80 % bleiben

beim Produkt 51141 Arbeitsmarktintegration von Geflüchteten“. Leider wurde das im aktuellen Haushaltsplan nicht umgesetzt. Auf unsere Nachfrage hin heißt es, dass die Stellenanteile der Gleichstellungsbeauftragten nur im Produkt „Arbeitsmarktintegration von Geflüchteten“ (51141) eingeplant sind. Das ist nicht zufriedenstellen und muss zukünftig geändert werden.

-
Luckenwalde zeichnet sich durch seine alte Baustruktur aus, die das Stadtbild deutlich prägt. Uns ist wichtig, dass für den Erhalt dieser Bauwerke, mehr Geld aufgebracht wird. Außerdem müssen mehr Ideen aufgegriffen werden, die diese besonderen Orte wieder mit Leben füllen. Was ist eigentlich das Fazit der Leerstands-Konferenz im Oktober 2018 gewesen?
Immerhin wird über den Erhalt des alten Stadtbades gesprochen. Im Rahmen des SWU-Ausschusses erfolgte im letzten Jahr eine Besichtigung. Es bleibt zu hoffen, dass eine Nutzungsmöglichkeit gefunden wird und es nicht nur bei Sicherungsmaßnahmen gegen den Verfall bleibt.

-
Das Klimaschutz- und Energiekonzept (KEK) soll fortentwickelt werden. Wir fordern einen deutlichen Fokus auf Maßnahmen, die zur Einhaltung des 1,5-Grad-Ziels des Pariser Klimaschutzabkommens beitragen. Es ist schon lange an der Zeit, nicht nur auf andere zu zeigen, sondern die Geschicke selbst zu lenken. Ein erster Schritt wurde im Zusammenhang mit unserer Anfrage zur Nutzung von erneuerbaren Energien getan. – Die Stadt bezieht für sämtliche städtischen Einrichtungen seit dem 01. Januar diesen Jahres Strom aus 100% erneuerbaren Energien. – Das ist wichtig und richtig. Aber es reicht bei weitem nicht aus.
Leider wurde unsere Frage nach den städtischen Klimaschutzmaßnahmen nur unvollständig beantwortet.

Manche dauerhaften Maßnahmen scheinen der Stadtverwaltung nicht bewusst zu sein, wie die Nutzung von Dienst-E-Bikes statt PKW oder die Verarbeitung nachwachsender Rohstoffe beim Hortneubau. Die Frage nach einer Auflistung der einfließenden Haushaltsmittel in den Klimaschutz wurde nicht beantwortet.
Ins Klimaschutz- und Energiekonzept sollten Maßnahmen aufgenommen werden, wie die Ver- und Entsiegelungsbilanz, Naturschutzmaßnahmen an Gewässern und städtischem Grün (und nicht sogenannte Unterhaltungsmaßnahmen) sowie der Fokus auf umweltfreundliche Büroprodukte, Bio-Nahrungsmittel und Bio-Getränke.
-
Auch wenn das Vorhaben „Klimaschutz“ schwer fassbar ist. - Wir können hier, vor Ort, mehr tun, als ein Konzept zu entwickeln. Wir können mit aller Kraft daran arbeiten, es auch umzusetzen. Die Corona-Pandemie hat die Klimakrise in den Hintergrund gedrängt – die Klimakrise ist aber immer noch allgegenwärtig.

Zurück zum Haushaltsplan:
Uns hat verwundert, wie durch eine Beschlussvorlage zur Kulturförderrichtlinie, im bis dahin ausgeglichenen Haushaltsplan-Entwurf, 4000 weitere Euro generiert werden konnten. Wieviele Mittel sind noch abrufbar?
-
Unabhängig davon: Es ist kein Euro zuviel für die Unterstützung unserer Kultur.

Im Übrigen hat sich die Luckenwalder Kita-Landschaft ein wenig gewandelt. Dass eine Eltern-Initiativ-Kita seit gestern Bestandteil unserer Kita-Landschaft ist, begrüßen wir sehr. Danke an die Stadtverwaltung, die unterstützend dazu beigetragen hat, dass das Projekt „Menschenskinder“ Wirklichkeit geworden ist.

Eins muss zum Haushalt (auch von mir) noch gesagt werden. In den vergangenen Jahren ist eine Haushalts-Debatte zum Standard gewordene, die im Januar mit der Präsentation einiger wesentlicher Haushalts-Positionen beginnt, im Februar mit einem an die 400 Seiten umfassenden Haushaltsplan-Entwurf ihren Höhepunkt erreicht, ca. zwei Wochen Zeit für Durcharbeiten, Fragen stellen und Verwaltungs-Antwort lässt und ohne echte Einflussnahme der Stadtverordneten endet. Bereits im Statement zum Haushalt 2018 regte DIE LINKE eine frühzeitige Haushaltsdiskussion an. Wir möchten ebenfalls dafür appellieren, dass in Zukunft bereits im Vorjahr uns Stadtverordneten durch die Produktverantwortlichen die Haushaltsvorhaben für das kommende Jahr vorgestellt werden. Das ermöglicht einen umfassenden Austausch sowie die demokratische Beteiligung der Stadtverordneten an der Erarbeitung des Haushaltsplans.
Auch wenn wir mit dem aktuellen Terminablauf nicht zufrieden sind, wird unsere Fraktion dem Haushaltsplan für 2021 zustimmen.

In der aktuellen Phase, der Verunsicherung und Intransparenz lohnt sich ein Blick auf die guten Werte einer Demokratie. Denn schon Winston Churchill wusste: „Demokratie ist die Notwendigkeit, sich gelegentlich den Ansichten anderer Leute zu beugen.“ Ich möchte ergänzen: „Als gewählte*r Bürgervertreter*in steht man zudem in der Verantwortung, den Ansichten der Leute auch zuzuhören.“
Worauf will ich hinaus.
Unsere Vereine, Institutionen, ehrenamtlichen Mitbürger - alle haben ihr Know-How, alle sind Experten auf ihrem Gebiet. Wäre es nicht ein Frevel, sie zu vergessen? Wäre es nicht furchtbar, sie zu vergraulen? Ist es nicht ein leichtes, ins Gespräch zu kommen? Denn wollen wir nicht alle dasselbe? – Nämlich das Beste für Luckenwalde!
Leider war in der MAZ (17.02.2021) zu lesen, dass die Kommunikation zwischen Stadtsportverband und

Verwaltung kürzlich nicht zu aller Zufriedenheit verlief. Ich hoffe sehr, dass es bereits Verständigung gab.

Zum Glück habe ich das gute Gefühl, dass man sich in dieser Runde um einen guten Austausch bemüht. Die Mitarbeiter der Verwaltung stehen bereitwillig Frage und Antwort – und das auch mal in kleinem Kreis.
Und einen guten Austausch gibt es auch unter den Stadtverordneten.
Dafür möchte ich mich bedanken, denn so fühlen wir uns auch als kleine Fraktion ausreichend ernst genommen.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit.

Dr. Anja Jürgen
*Fraktionsvorsitzende*